

Die digitale Revolution kommt nicht, sie ist da. Onlinebanking und Apps für jeden erdenklichen Anlass waren die ersten Schritte der digitalen Transformation. Was jetzt kommt ist die digitale Disruption. Sie wird ganze Branchen von Grund auf erneuern, menschliche Kompetenzen durch Algorithmen ersetzen und das eigentliche Produkt zur Nebensache machen. Eine Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist. Muss einem das Angst machen? Nein, nicht wenn man die Mechanismen der digitalen Zukunft versteht, die richtigen Prioritäten setzt und aktiv mitgestaltet. Und das wollen wir, die Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz tun, besser heute als morgen und halten diese 10 Thesen für essentiell:

1. **Digitalisierung braucht Unternehmergeist.** Digitalisierung kann nicht staatlich verordnet werden, es kann nur Hand in Hand gehen. Wir können uns glücklich schätzen, denn Rheinland-Pfalz hat das erste Digitalisierungskabinet. Nur durch unternehmerische Innovation und Investition kann die digitale Zukunft gestaltet werden.
2. **Neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung,** denn sie bietet die Chancen für morgen. Ob Uber oder Airbnb als Beispiele für Share Economy soll neben Start-Ups auch unser traditioneller Mittelstand gefördert werden und zugleich einen fairen Wettbewerb ermöglichen. Fair heißt auch alle Konsequenzen zu bedenken und dazu gehört nicht zuletzt die „letzte Meile“.
3. **In Digitalisierung investieren, um in Bildung zu investieren** und die fängt bereits im Kindergarten an. Ob in schulischer oder betrieblicher Ausbildung, ob in Fort- oder Weiterbildung: Wer sich in der digitalen Zukunft zurechtfinden muss, der braucht digitale Bildung. So wie das Tablett zur Kantine gehört, muss das Tablet zum Schulranzen gehören.
4. **Barrieren abbauen, Ängste abbauen.** Menschen aller Altersklassen durch zielgruppenspezifische Angebote in das digitale Zeitalter mitnehmen. Klare Regeln und Sicherheit im Internet schafft Vertrauen in die Technik der Zukunft. Das Internet darf kein rechtsfreier Raum sein. Dafür brauchen wir wirksame internationale Datenschutzstandards und starke Verschlüsselungstechnologien.
5. **Netzneutralität schaffen.** Um den konstruktiven Wettbewerb der sozialen Marktwirtschaft auch im virtuellen Raum zu leben, darf es keine Diskriminierung von Daten bei deren Übermittlung geben.
6. Von der **verwaltenden Behörde zum digitalen Dienstleister.** Überall dort, wo Verwaltungsprozesse digitale Zugangsmöglichkeiten eröffnen, müssen diese konsequent umgesetzt werden, um Bürokratie abzubauen und Service zu beschleunigen um ein digitales zentrales deutschlandweites Behördenportal zu etablieren.
7. **Agile Arbeitsformen** als Motor der digitalen Entwicklung. Digitalisierung setzt auf und lebt von Flexibilität. Dadurch wird ein Orts- und Zeitunabhängiges Arbeiten erst möglich, das auch die Freiräume für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schafft. In der digitalen Arbeitswelt warten viele neue Tätigkeitsfelder auf uns, an die wir heute noch gar nicht denken. Flexible Arbeitskultur,
8. In **digitale Infrastruktur für smarte Produkte** investieren. Wir brauchen virtuelle Autobahnen, um in die Zukunft zu fahren, denn künftig werden nicht nur Milliarden von Menschen, sondern Milliarden von smarten Produkten, wie selbstfahrende Autos, autonome Waschmaschinen oder Fabriken miteinander verbunden sein.
9. **Digitale Entwicklungslandkarte.** Regelmäßiges Benchmarken des status quo und konsequente Weiterentwicklung der digitalen Zukunft gepaart mit **Unternehmernetzwerken** zum Transport und Austausch digitaler Themenstellungen nutzen.
10. Der 10. Grund bist Du! Deine Zukunft! Dein Zeitalter! #wjr1p2018 #digitalezukunftgemeinsamgestalten